

Wie exzerpiere ich einen Text?

Hinweise für meine Lehrveranstaltungen

von Andreas Vieth

Wer einen Text nicht exzerpiert hat, hat ihn nicht gelesen! Es ist ein Gebot der Höflichkeit gegenüber den Lehrenden und den Kommilitoninnen und Kommilitonen, dass man sich auf Seminarsitzungen vorbereitet. Ohne einen Text gelesen zu haben, sollte man der Sitzung fern bleiben. Es wäre Zeitverschwendung, den Seminarraum zu betreten. Ein Exzerpt ist in meinen Veranstaltungen nichts anderes, als ein Referat. Jeder muss eigentlich in jeder Sitzung die Textgrundlage referieren können.

1. Analysieren Sie die Struktur eines Textes, indem Sie seine Gliederung explizit machen.

(a) Hinweise auf die Gliederung finden Sie im Text ganz oberflächlich

- Gliederung (Überschriften, Ebenen von Überschriften): Ein moderner Text (viele Klassiker sind da etwas unpassend) enthält eine echte Gliederung, die Sie ganz leicht im Textbild erkennen können.
- Absätze: Jeder gute Text besteht aus 3 bis 4 Absätzen pro Seite. Jeder Absatz enthält in einem Guten Text einen Gedanken und dessen Erläuterung.
- Indirekte Leserführung: Es gibt Füllworte (aber, allerdings, dennoch, denn, nämlich, sondern, somit, einerseits, andererseits, nicht nur-sondern auch, ...). Markieren Sie solche Worte. Wenn ein Vorkommnis (nicht nur ...) ein zweites anderes impliziert (... sondern auch), suchen Sie es und machen den Bezug deutlich.
- Wenn ein Autor sagt, dass er drei Argumente liefert, dann müssen Sie sich merken, was der Autor will (wofür er gerade argumentiert) und wo diese drei Argumente im Text zu finden sind.
- Direkte Leserführung: Es gibt in einem Text Stellen, an denen der Autor über das, was machen möchte oder gemacht hat reflektiert. Solche Stellen finden Sie in der Regel am Anfang oder am Ende von Abschnitten, Unterabschnitten etc. Markieren Sie solche Stellen.

(b) Explizit machen der Gliederung

- Eine bloße Liste dieser Kristallisationspunkte ist noch keine Gliederung. Sie erfassen eine Argumentations- und Textstruktur erst, ...
- ... wenn Sie sich über jeden Aspekt der Gliederung (Elemente, Ebenen, ...) Gedanken gemacht haben ...
- ... und mit diesen Gedanken eine explizite Vorstellung von der Struktur des Textes haben.

2. Hauptfragen und Hauptthesen herausarbeiten

Insbesondere, wenn ein Text umfangreich ist, wird er verschiedene Hauptfragen in differenzierter Schärfentiefe behandeln. Damit ein Text in einer Seminarsitzung bzw. in einem Referat vollständig behandelt werden kann, müssen Sie herausarbeiten, worum es in ihm geht. Dann können Sie Haupt- und Nebenlinien unterscheiden. In der Regel müssen die Nebenlinien im Referat und in der Seminare Diskussion außen vor bleiben. Ein Text wird in der gebotenen Schärfentiefe adäquat (und daher vollständig) behandelt, wenn sie das, was behandelbar ist, behandeln.

3. Argumente, Argumentationsgang nachvollziehen

Wenn Sie die Gliederung und die Hauptthesen aufgeschrieben haben, wenn Sie die Struktur des Textes vor sich ausgearbeitet haben, müssen Sie die Argumente in ihrer argumentativen Funktionsweise explizit machen. Warum ist das, was ein Argument sein soll, ein Argument. Oft werden Beispiele, Hinweise auf Ereignisse, Zustände oder Bilder im Sinne von Argumenten vorgebracht. Was tragen sie zum Verständnis und zur Begründung der Thesen bei?

Sie verstehen dieses „Warum“ im Text auch dadurch besser, dass Sie sich Gedanken darüber machen, welchen Prämissen der Autor verpflichtet ist. Hierzu ist es zumeist hilfreich, Beispiele und Bilder leicht zu verändern oder Alternativen zu suchen. Wie verändert sich die argumentative Kraft.

4. Resümee

Ein Exzerpt wird durch zwei Schritte abgeschlossen, die nicht Eingang in es finden.

- Tragen Sie das, was Sie zusammengetragen haben, in einem Kurzvortrag laut vor. (Sie müssen nicht „schreien“, aber Sie sollten „sprechen“; so als ob Sie den Text referieren würden.)

- Bei diesem Resümee sollten Sie auf Brüche achten, Sie sollten Stellen, an denen Sie stolpern erneut betrachten und, wenn Sie Probleme haben ein behauptetes Argument als solches zu akzeptieren, überlegen Sie, warum etwas unplausibel ist.

Als Resultat des Resümees müssen Sie Fragen an den Text entwickeln und Kritikpunkte motivieren. In einer Seminarsitzung müssen Sie dann diese Punkte in die Diskussion einbringen. Wer einen Text hinnimmt und keine Fragen an ihn hat, hat ihn nicht gelesen.

Wenn Sie bei den Punkten 1 bis 3 scheitern, dann müssen Sie sich klar machen, woran und warum Sie scheitern. Vielleicht ist der Text ja dubios. Dann ist Ihr Scheitern, dessen philosophische Aspekte Sie sich klar machen, ein wichtiger Diskussionsbeitrag. Wenn Sie teilweise scheitern, weist das auf Defizite des Textes hin. Oft ist es aber auch so, dass Ihnen Ihr eigenes Exzerpt hilft, solche Stolperstellen zu klären. Wenn nicht, muss Ihre Diskussionsstrategie sein: Den Text, soweit er Ihnen nachvollziehbar erscheint, diskutieren und zumindest erläutern können, warum Ihnen bestimmte Stellen unverständlich erscheinen.

5. Kommentare, Wörterbücher, Verweisliteratur

- Texte enthalten Fremdwörter. Sie müssen diese klären!
- Texte enthalten Hinweise auf oder Thesen über klassische Autoren. Machen Sie sich im Original ein Bild davon. Das Internet und Suchmaschinen, aber auch Volltexte und Datenbanken machen das heute mehr als leicht.
- Für viele klassische Autoren gibt es Kommentarwerke. Nehmen Sie sie zur Kenntnis. Insbesondere, wenn Sie in einem Text „stolpern.“

Folgen Sie diesen Links, um auf den Seiten der ULB einschlägige Informationen zu bekommen: [Link zu den Datenbanken](#), [Link zu Wörterbüchern etc.](#)